

Seltsamer Name, seltsame Musik. Da hier aber Post-Punk-Avantgarde Hand in Hand mit traditionellem Songwriting geht, kann nicht einmal der geschmackskonservative Rolling Stone meckern. Von Akustik-Gitarre bis Techno-Beats ist hier nichts unmöglich. Und wer auf den beinahe psychotisch anmutenden vollen Dynamik-Umfang ohne Kompression nicht verzichten will, greift zu dieser Live-Aufnahme, die sich an dem Ort findet, wo auch schon die zuvor gepriesene Ween-Aufnahme herumliegt. Jamie Stewards Gesang, Geschrei und klägliches Wispern klingen so, als bräuchte der Mann ernsthaft psychische Hilfe. Also kauft euch am besten auch die regulären Platten der Band, damit der Psychiater bezahlt werden kann, der ist in Kalifornien sicher teuer.

<http://www.archive.org/details/xiuxiu2004-05-13.flac16>